

Suhr bewegt

Freiwilligenarbeit auf dem Spielplatz entlang der Tramstrasse

Der Spielplatz entlang der Tramstrasse, nördlich des Dorf museums, hat im September konkret Gestalt angenommen. An zwei Samstagen haben Eltern und Kinder mit einem Grosseinsatz an Freiwilligenarbeit dafür gesorgt. Der Platzgestalter, Landschaftsarchitekt Rolf Heinisch vom Büro Ecovia in Geuensee, Gemeinderat Jürg Hertig und Schulleiterin Denise Widmer zeigten sich über das Erreichte hocherfreut.

Das Büro Ecovia hat in Suhr bereits den 30. Spielplatz dieser Art gebaut. «Die vorliegenden Referenzen und die Besichtigung einer solchen Anlage in Oberkirch bei Sursee haben uns vollständig überzeugt», berichtet Gemeinderat Jürg Hertig. «Wir haben festgestellt, dass sich Rolf Heinisch gewohnt ist, mit Eltern und Kindern zusammenzuarbeiten. Deshalb haben wir ihm den Auftrag erteilt.» Alle Eltern in Suhr wurden angeschrieben, sich an den beiden Arbeitstagen vom 3. und 10. September zu beteiligen. Angemeldet waren rund 120 Erwachsene

und Kinder. Gemeinderat Hertig zeigte sich von diesem Grosseinsatz überrascht und sehr befriedigt.

Verantwortung übertragen

Heinisch erläuterte gegenüber «Suhr plus» die Eckpunkte seiner Arbeit. Für ihn ist das Wichtigste, dass die Anlage gestaltet werden kann, dass keine vorfabrizierten Elemente verwendet werden und dass sie erlebnisorientiert und vielfältig ist. «Man kann hier klettern, hinunterspringen, im Sand grübeln, mit Wasser Erfahrungen sammeln, aber auch Ruhe finden», führt er aus. «Was wir hier vorfinden, ist auf verschiedene Altersstufen ausgerichtet. Dann will ich den Kindern bewusst einzelne Gefahren anbieten, damit sie sich damit auseinandersetzen müssen. Psychologen haben herausgefunden, dass Kinder, welche gewisse Erfahrungen nicht dem Alter entsprechend machen können, sich diese später holen, was wir heute ja laufend erleben.» Beim Miteinbezug der Kinder in die Arbeiten gehe es ihm nicht primär darum, Geld zu sparen,

sondern ihnen schon beim Bau Verantwortung zu übertragen. Wer jetzt mitarbeite, werde auch in Zukunft darauf achten, dass zur Anlage Sorge getragen werde und alles so bleibe, wie es geschaffen wurde.

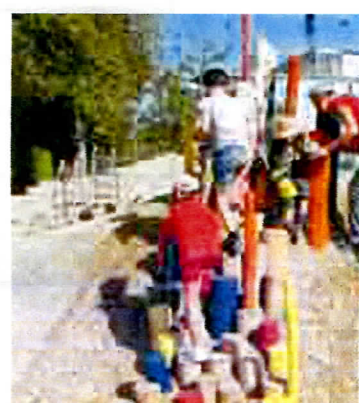
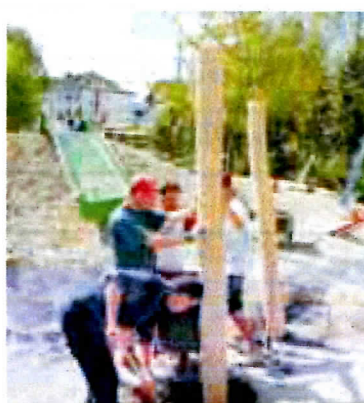
Pädagogischer Hintergrund

Die Anlage habe auch ganz klar einen pädagogischen Hintergrund, betont Schulleiterin Denise Widmer. Der Spracherwerb laufe hauptsächlich über «Sachen fühlen, sehen und riechen können». Konkret stellt Frau Widmer fest: «Hier haben wir eine Spielumgebung, die recht viel mit der Schule zu tun hat. Man kann gestalten, ausprobieren, eine Baumrinde fühlen, mal sehen, was Balancieren wirklich heisst und anderes mehr. Spracherwerb ist in Suhr enorm wichtig, weil wir sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund haben oder Kinder, die keine Erfahrungen in der Natur mehr machen.» Die Schulleiterin konnte auch ankündigen, dass die Anlage, die öffentlich zugänglich ist, von den Lehrpersonen in den Unterricht eingebaut werde.



Rolf Heinisch, Geuensee.

Wer die Freiwilligenarbeit verfolgte konnte unschwer feststellen, mit welcher Kompetenz und Freude Väter Mütter und Kinder ans Werk gingen. Für alle war genügend Arbeit da. Die offerierte Mittagsverpflegung, die gemeinsam eingenommen wurde, war denn auch mehr als verdient.



Nussten Sie schon, dass ...

... die Aktionstage vom 3. und vom 10. September 2011 ein voller Erfolg waren?

Jenise Widmer, Schulleiterin | Im SUHRPLUS sehen Sie verschiedene Foto-Imressionen zu den Aktionstagen.

Fasziniert hat mich die Zusammenarbeit von Jung und Alt, gelernt und ungelern, Schweizern und Ausländern, Frauen und Männern, und fasziniert hat mich, wie alle miteinander gearbeitet, gelacht, gegessen und sich verstanden haben! Über alle Grenzen hinweg ein tolles Erlebnis!

Dies alles ist nur dank dem Engagement von sehr vielen Menschen möglich. Mein herzlichster Dank deshalb

- › An die Arbeitsgruppe Umgebungsgestaltung, die nie aufgegeben hat und ein grossartiges Projekt auf die Beine gestellt hat unter der Leitung von Gemeinderat Jürg Hertig.
- › An die Elternmitwirkung, die für ein wunderbares Znüni- und Zvieribuffet gesorgt hat und alle die ganzen Tage lang kulinarisch umsorgt hat.
- › An die Firma Emmi, die uns mit Drinks und Dessert gestärkt hat.
- › An die Metzgerei Strässle, die feine Bratwürste und Kartoffelsalat zum Mittagessen zu einem guten Preis geliefert hat.
- › An die Bäckerei Gasser, die uns Brot und Nussgipfel gebracht hat.
- › Und damit nicht nur gegessen wurde: an die Firma Wyder Gartenbau und Holz-Pur Holzbau, die uns tatkräftige und erfahrene Fachleute zur Seite gestellt haben.
- › **Faszinierende und farbenfrohe Mosaiks wurden gestaltet unter der Leitung von Lucia Fuhrer, auch ihr ein grosses Merci.**

Und last, but not least, vielen Dank allen helfenden kleinen und grossen Händen! Ihr könnt stolz auf eure Arbeit sein!

